

Kulturmagazin

Kuratorinnenführung im Kunstmuseum

AHLEN. Dr. Martina Padberg führt am kommenden Donnerstag (18. August) um 19 Uhr im Kunstmuseum Ahlen durch die aktuelle Ausstellung „Fragile. Alles aus Glas! Grenzbereiche des Skulpturalen“. Die

spektakuläre Schau entstand in Kooperation mit den Städtischen Museen Heilbronn und zeigt Kunst aus und mit Glas von 1900 bis in die Gegenwart. Als künstlerische Leiterin des Museums hat Martina Padberg in Ahlen eigene Akzente gesetzt. Sie spricht über die Werke, die Künstlerinnen und Künstler und die Entstehung der Präsentation. Die Teilnahme an der Kuratorinnenführung kostet inklusive Eintritt zehn Euro. Anmeldungen über kunstmuseum-ahlen.de oder info@kunstmuseum-ahlen.de sowie dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr unter 91 83 21 auch telefonisch.



Dr. Martina Padberg führt durch die Ausstellung. Foto: KMA

„Toupiertes Grün“ von Heiner Geisbe

-hat **AHLEN / MÜNSTER.** „Toupiertes Grün“ ist eine Ausstellung mit Arbeiten von Heiner Geisbe und Johanna Flammer überschrieben, die am kommenden

Samstag (20. August) im Kunstatelier „no cube“ in der Achtermannstraße 26 (Bahnhofsnähe) in Münster um 19 Uhr eröffnet wird.

Kulturkalender

Kunst

KUNSTMUSEUM AHLEN
Bis zum 16. Oktober: Ausstellung „Fragile. Alles aus Glas! Grenzbereiche des Skulpturalen“

STADT-GALERIE
Bis zum 4. September: „Heute nichts passiert?“ – Ausstellung des Kunstvereins Ahlen mit Werken von Studierenden der Klasse für Kooperative Strategien der Kunstakademie Münster und „Art Parcours II“ in der Innenstadt

MUSEUM ABTEI LIESBORN
Bis zum 11. September: Ausstellung „Wir sind Rincklake – Porträtmalerei im Selfiezeitalter“.

Tapi Project“ – Folk-Jazz-Band aus Indien
Freitag, 26. August, 20 Uhr: „Her Song“ – Musikalisch-theatralische Hommage an Songwriterinnen

LOKSCHUPPEN ZECHÉ WESTFALEN
„Summerwinds Münsterland“
Sonntag, 14. August, 18 Uhr: Konzert mit dem „Ensemble 87“ – Werke von Astor Piazzolla, Vladimir Zubitsky und Alberto Ginastera

STADTHALLE AHLEN
Sonntag, 21. August, 11 und 17 Uhr: „Ein Sommernachtstraum“ frei nach Shakespeare – Musicalproduktion der Schule für Musik im Kreis Warendorf
Freitag, 2. September, 20 Uhr



So dynamisch präsentierten sich Hendrik Leidreiter, Roland Busch, Jos Gerritsen, Thomas Michaelis und Winne Voget beim „Frischluff“-Finale im Beckumer Ständehausgarten. Fotos: Martin Janzik

Beckumer „Frischluff“-Festival endet mit Doppelschlag

Boden bereitet für Joe Bausch

Von Martin Janzik

BECKUM. Was für ein Abschluss der „Frischluffkultur“ im Beckumer Ständehausgarten! Joe Bausch, Schauspieler, Gefängnisarzt und Autor, abends auf der Bühne, wo kurz vorher noch die „6-Zylinder“ das Publikum gerockt hatten. Deren Konzert war aus Krankheitsgründen um eine Woche verschoben worden.

Was als Lesung angekündigt worden war, wurde mehr eine offene Erzählung zum aktuellen Buch „Maxima Culpa“, das bislang nicht öffentlich vorgestellt worden ist. Was einen Menschen

veranlasst, einem anderen nach dem Leben zu trachten und ihn sogar umzubringen, beschäftigt Bausch ebenso wie, ob ein Giftmörder anders tickt als ein Amokläufer oder Sexualmörder. Töten Frauen anders als Männer und warum? Das waren nur einige Fragen, denen Bausch versuchte, auf den Grund zu gehen. Der Mediziner und Autor verstand es, das Publikum zu fesseln. Sei es jene Story um einen dunkelhäutigen Straftäter, der tagelang nackt in einer Zelle verharrte, ehe er bereit war, über seine Motive und seine Taten zu sprechen. Auch einem besonders harten Knacki

schenkte Bausch seine Aufmerksamkeit, der im Strafvollzug von den Mitgefangenen weichgeklopft wurde. Das Vorwort und kurze Auszüge aus „Maxima Culpa“ las der Autor dann doch noch vor.

Zuvor hatten die fünf Herren der „6-Zylinder“ für beste Stimmung beim „Frischluff“-Finale gesorgt. Schon mit dem ersten Song „Weather With You“ zogen sie das Publikum auf ihre Seite. Als Hendrik Leidreiter eine zuckersüße Verführung mit „Frankfurter Kranz“ offerierte, lagen griechische Gedanken an Udo Jürgens nahe. So zündeten die Münsteraner

Rakete um Rakete aus ihrem aktuellen Album „Jetzt auch konisch!“.

Dass er als westfälischer Bauer Karl-Heinz Wolkenbrink über komisches Talent verfügt, stellte Thomas Michaelis einmal mehr nachdrücklich unter Beweis. Für ihre A-Cappella-Umdichtungen auf bekannte Schlager und Popsongs benötigten Winne Voget (Bariton/Alt), besagter Thomas Michaelis (Bariton/Alt), Jos Gerritsen (Bariton), Roland Busch (Tenor) keine Instrumente.

Nahtlos ging es in dem Stil nach der Pause weiter. Auch einen Seitenhieb auf die Pfer-



Joe Bausch erzählte aus seinem Buch.

debegeisterung der Region verkniff sich das Quintett nicht, als es die „Symphonie der Hengste“ präsentierte und Henrik Leidreiter als leicht desorientierter Hengst Lachstürme entfachte.